Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stalder & Suter

Erinnern Sie sich?

Da gab es doch Herbsttage.

Unten am See schliefen die Dörfer den Nachmittagsschlaf, eine Rangier-Lokomotive pfiff dumm in die Stille.

Man stieg und stieg und spürte keine Anstrengung; warum bauen Kinder so gerne Hütten im Wald? Irgendwie fühlte man sich hier zu Hause, auch wenn man die Pflanzen und Bäume und Pilze nicht bei ihrem Namen nennen konnte.

Später Nebel und dann des Sommers letzte Sonne auf den Weiden.

Unter einem Baum las man Eichendorff (machten Sie das nie?) bis es kühler wurde.

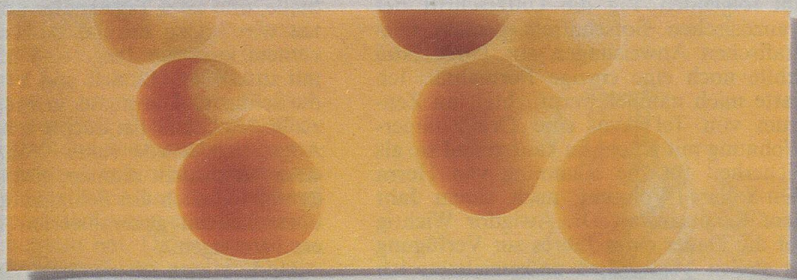
Ein paar ernste Wandervögel sassen noch auf der Terrasse. In der Wirtschaft war es warm und laut, die Viehhändler jassten gegen die Politiker.

Und als ich meinen Emmentaler und mein Bier bezahlen wollte, sagte die Serviertochter: Es ist bezahlt, dort vom Huberwalti.

Und dann musste man sich beeilen, weil die letzte Fahrt der Zahnradbahn in zwölf Minuten war, und in der Bahn dachte man, ist sie wohl dort oder ist sie nicht dort, und sie war dort.

Es gibt nicht mehr so viele Essen, die einen an solche Herbsttage erinnern.

Ein Stück Emmentaler ist eines davon.



Und als ich meinen Emmentaler bezahlen wollte...

Schweizerische Käseunion AG